

Johannes Frick †

Autor(en): **Zwicky, J.P.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 12

II. Jahrgang

12. Dezember 1935

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern
Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Johannes Frick †

Am 1. November 1935 starb im Alter von 77 Jahren der Zürcher Genealoge Johannes Frick. Aus einer Bauernfamilie aus Adliswil stammend, beschäftigte er sich schon neben seiner ersten Tätigkeit als Landwirt mit Genealogie, um dann später die Fähigkeiten seines Gedächtnisses, seiner Arbeitskraft und Genauigkeit verwertend, über den nicht ebenen Weg des autodidaktischen Studiums Berufsgenealoge zu werden. Die erstmalige auf breiter Basis aufgenommene Erforschung zürcherischer Landfamilien ist vor allen sein Verdienst. Das während einer mehr wie dreissig-jährigen privaten Forschertätigkeit auf dem zürcherischen Staatsarchiv zusammengetragene Material bildet heute eine willkommene Fund- und Vergleichsquelle, die er Privaten und Fachleuten bereitwilligst zur Verfügung stellte. Wenn auch seine ganze Lebensarbeit ihren Abschluss nicht in einem gedruckten Werk finden konnte, so sind doch seine familienkundlichen ersten Hinweise und allgemeinen Angaben aus diesem Manuskriptwerk vor allem dem Historischen Biographischen Lexikon der Schweiz und andern publizierten genealogischen Arbeiten zugute gekommen. Sein bescheidenes gütiges Wesen, seine Treue zum Beruf und seine Zuverlässigkeit und Arbeitsfreudigkeit im kleinen, sichern ihm auch in wissenschaftlichen Kreisen ein dankbares und liebes Andenken.

J. P. Zwicky.